

Riesenhuber tritt nochmal an

Main-Taunus CDU nominiert 77-jährigen

Von Torsten Weigel

Schon die lautende Legislaturperiode des Bundestages hat Heinz Riesenhuber als Alterspräsident eröffnet. Und das soll sich im kommenden Herbst wiederholen – jedenfalls wenn es nach den Christdemokraten im Main-Taunus-Kreis sowie den Hochtaunuskommunen Königstein, Kronberg und Steinbach geht. Trotz seiner inzwischen 77 Jahre haben sie den früheren Forschungsminister am Samstag in der Hofheimer Stadthalle erneut als Direktkandidaten für den Bundestagswahlkreis 181 nominiert.

87,3 Prozent der insgesamt 204 Delegierten geben ihm ihre Stimme. Riesenhuber bedankte sich für das Vertrauen, kündigte aber auch an, dass der kommende Wahlkampf, der letzte ist, den wir gemeinsam führen werden. „Das habe er seiner Frau und seinen neun Enkeln versprochen.“

1976 hatte der in Frankfurt-Urteliederbach wohnende Heinz Riesenhuber sich erstmals für ein Bundestagsmandat beworben. „Eigentlich wollte ich das nur acht Jahre machen.“ Doch dann kam Helmut Kohl dazwischen und dessen Angebot, Bundesforschungsminister zu werden. Von 1983 bis 1993 bekleidete er das Amt.

Seitdem ist er wieder „einfacher Abgeordneter“. Was allerdings weder für seinen faktischen Einfluss noch für seine Bezüge gilt. Nach Berechnungen der Online-Plattform „abgeordnetenwatch.de“ hat er seit 2009 zusätzlich zu seinen Abgeordneten-Diäten mehr als 380 000 Euro an Nebenbénéfitionen kassiert und gehört damit hinter Peer Steinbrück



Heinz Riesenhuber (77) kandidiert zum elften Mal für ein Abgeordneten-Mandat im Bundestag. P. Rütch

und Michael Glos zu den Spitzenverdienern im Berliner Reichstag.

Das war allerdings am Samstag kein Thema. Dafür lobte der Main-Taunus-Kreisvorsitzende Axel Wintermeyer Riesenhuber als „einen der profiliertesten Abgeordneten der Bundesrepublik Deutschland“. Oft reiche ein einziger Anruf bei ihm, um ein politisches Problem zu lösen. Zudem sei er „fit und omnipräsent“. Es gebe kaum eine Veranstaltung in seinem Wahlkreis, auf der er nicht zu sehen sei. Die Vorsitzende der CDU Königstein, Annette Hogg, bedankte sich bei Riesenhuber, dass dieser in den vergangenen beiden Jahren den zweiten Hochtaunus-Wahlkreis nach dem übertragenden Ausscheiden von Holger Haibach mitberreut habe.

Der gern – sowohl liebevoll wie spöttisch – als „Bundestags-Dino“ bezeichnete Riesenhuber warb mit der guten Bilanz der Bundesregierung und vor allem von Kanzlerin Angela Merkel. Zudem sei der Vorderrannus traditionell eine starke Region für die Union. „Hier müssen wir die Stimmen holen.“

Axel Wintermeyer sprach sich in Bund wie Land klar für einen Lagerwahlkampf der „bürgerlichen Koalition“ von CDU und FDP aus: Sowohl Grüne als auch SPD stünden für „Stratsdingismus“ und „Umverteilung“.



WALLAUER PROTEST Rund 300 Menschen aus Wallau haben am Samstag trotz frostiger Temperaturen für ein größeres Engagement der Stadt in ihrem Stadteil demonstriert. Den Initiatoren der Gruppe „Wallauer für Wallau“ geht es vor allem um mehr Geld für den Neubau oder die Sanierung der Ländcheshalle. (twe.)

PETER RÜTCH

TERMINE

Islam in Schwabach Über die Stellung der Frau im Islam spricht Samira Bouzakri heute, Montag, 21. Januar, ab 16 Uhr im Frauen-Treff am unteren Marktplatz. Anschließend gibt es die Möglichkeit zur Diskussion. Die Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Frauen.

Workshop in Eschborn Menschen verschwinden lassen und Gegenstände zum Schwelben bringen – das können die Teilnehmer beim Workshop Schwarzlichttheater am Sonntag, 26. Januar, im Mehrgenerationenhaus, Hauptstraße 20, lernen. Die Teilnahme kostet 16 Euro für Erwachsene und 9 für Kinder. Anmeldung unter Telefon 06196/9314824 oder familien@eschbornhaus.de.

Familientheater in Hoffeim Das Spielraum-Theater Kassel gastiert mit seiner preisgekrönten Inszenierung der „Odyssee“ am Sonntag, 27. Januar, um 17 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Diedenbergen, Casterler Straße. Karten für vier Euro können unter Telefon 06192/490359 reservert werden.

„Begeisterung ist weiter da“ Eschborn Bürgermeister Speckhardt zieht bei Neujahrsempfang Bilanz

Von Torsten Weigel

Traditionell nutzt Bürgermeister Wilhelm Speckhardt (CDU) den Neujahrsempfang der Stadt für Rückblick und Ausblick für ihn persönlich eine wichtige Weichenstellung bereit, denn die Eschborner bestimmen im neuen Jahr per Direktwahl ihren Ratshauses.

Und so schlich sich schon ein wenig Wahlkampf in Speckhardts Ausführungen über Eschborn, das für ihn „eine der erfolgreichsten Kommunen Deutschlands“ ist. „Meine Begeisterung für Eschborn ist nach wie vor in großem Maße vorhanden“, beschied er alle Zweifler, die nach seiner Niederlage beim Bürgerentscheid über den Rathausneubau schon über seinen Abschied aus der Politik spekuliert hatten.

Ganz verwunden hat er das klare Bürgerrotum für den Erhalt des Rathauses aber offenbar noch nicht. Zwar betonte er, dass er das Ergebnis akzeptiere. Doch wenn er heute, mit ein wenig Abstand,

mit den Leuten rede, „dann sind viele der Meinung, dass Eschborn hier eine große Chance verpasst hat“.

Für das gerade begonnene Jahr kündigte Wilhelm Speckhardt den Startschuss für den Bau der Seniorenanlage in Niederhöchstadt an. Die Heinrich-Graf-Sportanlage werde weiter ausgebaut, außerdem soll das Wiesenbad das vom Schwimmverein schon lange geforderte 50-Meter-Becken bekommen.

„Bis spätestens April“ erwartet Speckhardt das Baurecht für das neue Notfallzentrum für Feuerwehr und Rettungsdienst, das im Osten der Stadt an der Straße nach Steinbach entstehen soll. Die Bagger könnten dann im Frühjahr 2014 rollen. „Auch ich hätte mir eine schnellere Realisierung gewünscht“, so der Bürgermeister.

Dafür soll es schon im Herbst mit dem Bau der Süd-Ost-Verbindung zwischen den Gewerbegebieten losgehen, versprach er. Außerdem werde noch im laufenden Jahr mit der Abfahrt von der A66

direkt in die Düsseldorf-er Straße begonnen.

All das sei aber nur möglich durch Eschborns „gesunde Finanzen“, betonte Speckhardt. Und merkte an, dass die „gute Zusammenarbeit mit der Wirtschaft“ dafür reiche es jedoch nicht, nur hinter seinem Schreibtisch zu sitzen. Ein Eschborner Bürgermeister brauche „ein enges Beziehungsgeflecht“ und ein „funktionierendes Netzwerk“. Dazu gehören auch die umstrittene Beteiligung an regionalen Organisationen wie der FrankfurtRheinMain GmbH und Frankfurt Finance, betonte Speckhardt. „Das ist gut angelegtes Geld“, hielt er seinen Kritikern entgegen.

Von diesen befanden sich auch einige unter den mehreren hundert Menschen, die zum Neujahrsempfang ins Rathaus gekommen waren. Doch zu offenem politischen Streit waren sie nicht aufgelegt. Stattdessen gab es nach der Rede des Bürgermeisters einen wahren Ansturm auf das warme Büffet – auch das eine Tradition in Eschborn.

NACHRICHTEN

Einbrecher im Krankenhaus

BAD SODEN. Unbekannte Täter sind am Samstag zwischen 17 und 21.30 Uhr in die Kreisklinik eingedrungen. Dabei brachen sie nach Angaben der Polizei den Glasanbau der Rezeption auf. Dort durchwühlten sie verschiedene Schränke. Ob etwas entwendet wurde, steht noch nicht fest. Der Schaden beträgt etwa 500 Euro. Hinweise nimmt die Kriminalpolizei in Hoffeim unter Telefon 06192/20790 entgegen. (twe.)

Diebstahl im Bürgerzentrum

ESCHBORN. Ein Mischpult im Wert von 12 000 Euro haben bislang unbekannt Täter zwischen Freitagnachmittag und Samstagfrüh aus dem Bürgerzentrum am Montagoplatz gestohlen. Wie die Polizei meldet, waren die Täter zunächst auf das Dach des Bürgerzentrums gestiegen und schlugen anschließend eine Fensterscheibe ein. An dem Gebäude entstand ein Schaden von rund 1000 Euro. (twe.)

Polizei erwischt Einbrecher vor Friseurgeschäft

FIGGHEIM. In flagranti hat die Polizei am Sonntag gegen 3.43 Uhr zwei 32 und 29 Jahre alte Männer erwischt, die am Haus Herrnberg in ein Friseurgeschäft eingebrochen sind. Dabei bemerkten die Täter aber offenbar nicht, dass sie die Alarmanlage ausgelöst hatten, und führten ihre Tat in scheinbarer Ruhe aus. Kurze Zeit später stand aber schon die Polizei vor dem Haus und konnte die Täter dingfest machen. Da sie keinen festen Wohnsitz in Deutschland haben, ordnete die Amtsverwaltung eine Sicherheitsleistung an. (twe.)

Brücke über Weberstraße gesperrt

KEIKHEIM. Wegen Bauschäden wird die Brücke über die Weberstraße im alten Keikheimer Ortszentrum ab heute gesperrt. Nach Angaben der Stadt hat die Brücke nur noch eine eingeschränkte Tragfähigkeit. Sie kann nun auch nicht mehr von Fußgängern genutzt werden. Eine Alternative gibt es aber nur wenige Meter entfernt in der Mühlstraße. Laut Bürgermeister Thomas Horn soll die Weberstraßen-Brücke im Laufe dieses Jahres erneuert werden. Ohnehin wird der Liederbach in diesem Bereich renaturiert und verlegt. (twe.)

Erfolgreiche Sportler sollen sich melden

SCHWALBACH. Die Stadt bittet Schwalbacher Sportlerinnen und Sportler, die im vergangenen Jahr erfolgreich waren, sich bis 8. Februar im Rathaus zu melden. Das gilt auch für Mitglieder auswärtiger Vereine. Anlass ist die Ehrung Schwalbacher Sportlerinnen und Sportler, die am Freitag, 1. März, um 19 Uhr im Bürgerhaus stattfinden soll. Ansprechpartnerin ist Monika Junker, Telefon 06196/804194; die Mailadresse lautet monika.junker@schwalbach.de. (twe.)